

## **Schnopfhagenstraße (nahe kath. Friedhof)**

(benannt nach dem Komponisten der OÖ. Landeshymne)

Geb. am 17. Jänner 1845 in Oberneukirchen, gestorben am 27. Juni 1908 in St. Veit i. Mkr.)

Hans Schnopfhagen besuchte von 1857-1858 die Unterrealschule in Waidhofen a. d. Ybbs, von 1860 bis 1862 die Präparandie (Lehrerbildungsanstalt) in Linz, wo er sich auch an Gesang, Orgel, Violine, Klarinette und Flöte vervollkommnete. 1862 legte er unter dem Vorsitz von Adalbert Stifter die Abschlussprüfung erfolgreich ab.



Er war neben seiner Tätigkeit als Lehrer auch Komponist und Heimatdichter.

Seine erste Anstellung fand er als Schulgehilfe in Niederwaldkirchen, ab 1867 war er Lehrer in Bad Leonfelden, wo er auch den Mitherausgeber der Mundartreihe "Aus dá Hoamát" Hans Zötl kennenlernte, der ihn auch zum Vertonen von mundartlichen Gedichten anregte. Im Jahre 1870 legte Hans Schnopfhagen die Lehrbefähigungsprüfung für Volksschulen ab. Weiters besuchte er einen landwirtschaftlichen Lehrkurs in Wien und wurde 1872 Oberlehrer in St. Veit i. Mühlkreis, wo er bis zu seinem Tod als beliebter und geachteter Schulmann wirkte. Hans Schnopfhagen organisierte für die Schulkinder zahlreiche Hirten- und Krippenspiele. Er trug nicht nur Gedichte von Franz Stelzhamer vor, sondern dichtete auch selbst, meistens Vierzeiler, die er als Gelegenheitsdichtung bezeichnete.

Schnopfhagens Freude am Singen führte zur Gründung des "Stelzhamer-Quartetts", für das er zahlreiche Mundartgedichte vertonte. Im Jahr 1884 vertonte er Franz Stelzhamers Hoámatsang und widmete es seinem Freund Dr. Hans Zötl.

1952 wurde „Hoámatsang“ zur OÖ Landeshymne erhoben.

1873 gründete Schnopfhagen in Oberneukirchen den Gesangsverein "Liederkranz Oberneukirchen", dessen Chormeister er bis zu seinem Tode war. Außerdem leitete er in St. Veit die Musikkapelle und den Kirchenchor.

1907 wurde ihm die Ehrenbürgerschaft von Oberneukirchen verliehen.

Der bekannte oberösterreichische Volksmusiker, Mundartdichter und Schulmann Hans Schnopfhagen starb am 27. Juni 1908 in St. Veit im Mühlkreis.

In Oberneukirchen gibt es ein Schnopfhagenmuseum und von St. Veit im Mühlkreis bis Oberneukirchen führt der nach ihm benannte 6,4 km lange Liederweg.

Dezember 2021

Quellen: A. Blöchl: Österreichisches Biographisches Lexikon 1815–1950

Land OÖ. Oberösterreichtour

Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung

A: Wilhelm Schinagl; K: Ute Sailer